

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2019/20 Pontificia Universidad Javeriana Cali

Universität

Die Pontificia Universidad Javeriana Cali befindet sich im Süden von Cali. Es studieren gut 8.000 Studenten dort, nur wenige kommen aus dem Ausland. Während meines Aufenthalts waren wir eine Gruppe von 50 internationalen Studenten.

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters in Cali gestaltete sich unproblematisch. Zu beachten sind allerdings die verschobenen Vorlesungszeiten. So beginnt das „Wintersemester“ im Juli und endet im November bzw. Dezember. Das Sommersemester beginnt im Januar. Die Javeriana ist allerdings sehr kooperativ. So kamen z.B. zwei Studenten erst zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn dazu, was kein Problem darstellte.

Ein Visum muss nicht beantragt werden. Die Einreise ist mit dem normalen Touristenvisum möglich. Dieses gilt für 90 Tage und kann danach online um 90 Tage verlängert werden. Bei dem Prozess hilft auch das International Office vor Ort.

Die Bewerbung an der PUJ ist unkompliziert. Auf der Internetseite sind alle erforderlichen Unterlagen genau aufgelistet. Bei Nachfragen erhält man sehr schnell Antworten vom International Office der Javeriana. Die erforderlichen Bewerbungsunterlagen umfassen auch den Nachweis einer Auslandskrankenversicherung. Den Abschluss einer solchen sollte man also nicht auf die letzten Tage vor Abreise schieben.

In der Woche vor Vorlesungsbeginn fanden an drei Tagen Einführungsveranstaltungen statt. Diese sind als verpflichtend deklariert. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, internationale Studenten kennenzulernen, was positiv zu bewerten ist. Der Inhalt der Veranstaltung war aus meiner Sicht aber zu sehr von Erklärungen zum Mailprogramm und Blackboard (Äquivalent zu moodle) geprägt.

Die studentische Gruppe Plan Parceros (ähnlich zu Interstudies), weist den ausländischen Studierenden Tutoren zu. Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften gibt es zusätzlich noch einen Buddy aus dem Studiengang.

Unterkunft

Studentenwohnheime wie bei uns gibt es in Cali nicht. Die Suche einer Unterkunft stellte dennoch kein Problem dar. Die Javeriana schickt nach Zulassung eine Mail mit einem Facebook-Link an die Studenten. In dieser Facebook-Gruppe sind Zimmer von WGs und Vermietern zu finden. Ich habe mir für die ersten paar Nächte in Cali ein Hostel gebucht. In dieser Zeit habe ich mir drei Zimmer angesehen und mich dann entschieden.

Es ist sehr empfehlenswert, in der Nähe der Uni zu wohnen. Der Verkehr in Cali ist eine Katastrophe und man verliert sehr viel Zeit, wenn man jeden Tag quer durch die Stadt fahren muss. Ich bin jeden Tag zur Uni gelaufen (~ 25min je Weg). Empfehlenswert sind die Stadtteile Bochalema, Valle de Lili oder Pance. Diese liegen am nächsten an der Uni. Sie zählen zu den guten Gegenden und sind sehr sicher.

Studium an der Gasthochschule

An der Javeriana herrscht Anwesenheitspflicht. Vorlesungen sind in der Zeit von 7.00 – 21.30 Uhr möglich.

Die Kurse können recht frei gewählt werden, auch aus anderen Fakultäten. In den Bewerbungsunterlagen sind die gewünschten Kurse anzugeben, diese können aber innerhalb der ersten Vorlesungswoche komplett geändert werden.

Pro Semester gibt es drei Prüfungsphasen. Prüfungen finden dabei in jedem belegten Kurs statt. Die normalen Vorlesungen werden währenddessen nicht pausiert. Lediglich die letzte Prüfungsphase findet nach Ende aller Vorlesungen statt. Prüfungen können in allen möglichen Formen erfolgen, wie z.B. Präsentationen (meistens in Gruppen), Schreiben von Essays, Multiple choice oder durch das Lösen kurzer Fälle. Die juristischen Klausuren lassen sich, auch wenn eine Falllösung erfolgen soll, in keiner Weise mit unseren Klausuren vergleichen. Es geht vielmehr um die reine Wiedergabe des Besprochenen. Etwas vergleichbares zu unserem Gutachtenstil ist mir während des Semesters nicht einmal begegnet. Zur Klausurvorbereitung reicht so zumeist das Durcharbeiten der gestellten Materialien bzw. der Mitschriften aus der Vorlesung.

Auch ist es üblich, dass Hausaufgaben aufgegeben werden. Dies kann unter anderem das Lesen von Texten zur Vorbereitung beinhalten, aber auch das Schreiben einer Zusammenfassung der letzten Stunde.

Es werden Sprachkurse für verschiedene Sprachen angeboten. Der Spanischkurs ist obligatorisch und die Kurszuteilung erfolgt während der Einführungswoche durch einen Einstufungstest.

Die Unianlage ist wunderschön und erinnert an eine Parkanlage. Es gibt unter anderem einige frei herumlaufende Pfauen und Äffchen. Zudem bietet die Javeriana eine große Auswahlmöglichkeit an Sport- bzw. Freizeitaktivitäten. Es gibt z.B. ein Fitnessstudio, ein Schwimmbaden, einen Tennisplatz und Tanzkurse.

Das Betreuungsangebot durch die Uni ist sehr gut. Das International Office ist unter der Woche den ganzen Tag über geöffnet. Fragen werden zutreffend und ausführlich beantwortet. Die Mitarbeiter sind sehr um das Wohl der Studenten bemüht.

Empfehlenswert ist es, sich eine Jacke für die Vorlesungen einzupacken. Die Raumtemperaturen sind sehr niedrig.

Alltag und Freizeit

Kolumbien ist ein verhältnismäßig günstiges Land. Die Lebensmittelpreise liegen im Durchschnitt auf deutschem Niveau – Obst und Gemüse sind zwar deutlich günstiger, allerdings sind andere Sachen (z.T., weil sie importiert werden müssen) teurer. Die Lebensmittelpreise schwanken nicht nur zwischen den verschiedenen Städten, sondern auch in den einzelnen Stadtteilen in Cali selbst.

Innerhalb der Stadt kann man problemlos die Busse des Mio-Systems nutzen. Dazu erwirbt man zunächst eine Karte, die man anschließend immer wieder aufladen kann. Eine Fahrt kostet 2200 COP (~ 0,60 €). Verlässt man das System nicht, kann man umsteigen so oft man möchte. In manchen Teilen der Stadt verfügen die Busse über eine eigene Spur, wodurch sie deutlich schneller als Taxis/Uber sind. Das ist vor allem während der Hauptverkehrszeiten nicht zu

unterschätzen. Man muss sehr viel Zeit einplanen, wenn man am Nachmittag die Stadt durchqueren möchte.

In meiner gesamten Zeit in Cali habe ich mich sicher gefühlt. Die Busse verkehren etwa bis 23.00 Uhr und ich habe diese auch weit nach Einbruch der Dunkelheit (gegen 18.30 Uhr) allein genutzt. Danach ist man ohnehin auf Uber/Taxi angewiesen. In puncto Sicherheit empfiehlt es sich, nicht ein Taxi auf der Straße heranzuwinken, sondern auf Apps, wie z.B. Uber oder WayCali, zurückzugreifen. Grundsätzlich ist es nicht empfehlenswert, spät nachts allein, je nach Ort auch nicht als Gruppe, zu laufen. Die Straßen sind dann sehr leer.

Einige Stadtteile sollte man im Allgemeinen meiden, besonders nachts. Welche, erfragt man am besten nach der Ankunft.

Das Bussystem in Kolumbien ist sehr gut ausgebaut. Man erreicht im Grunde alles. Unter Umständen braucht man nur Zeit und darf keine deutschen Sicherheitsstandards erwarten. Als Transportmittel dient alles, was fährt und die Höchstzahl der Personen ist erst erreicht, wenn wirklich keiner mehr reinpasst. Busfahrzeiten werden häufig sehr optimistisch kalkuliert. Die Entfernungen scheinen teilweise nicht groß, aber die Straßen sind nicht mit unseren zu vergleichen. So braucht man für 400 km häufig acht Stunden und mehr. Muss man also unbedingt zu einer bestimmten Zeit ankommen, ist es empfehlenswert, viel Puffer einzubauen.

Fazit

Ich bin sehr froh über die Entscheidung, mein Auslandssemester in Cali verbracht zu haben und würde es jederzeit wieder tun. Die Lebensfreude der Kolumbianer und ihre unglaubliche Hilfsbereitschaft haben dazu geführt, dass ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt habe.